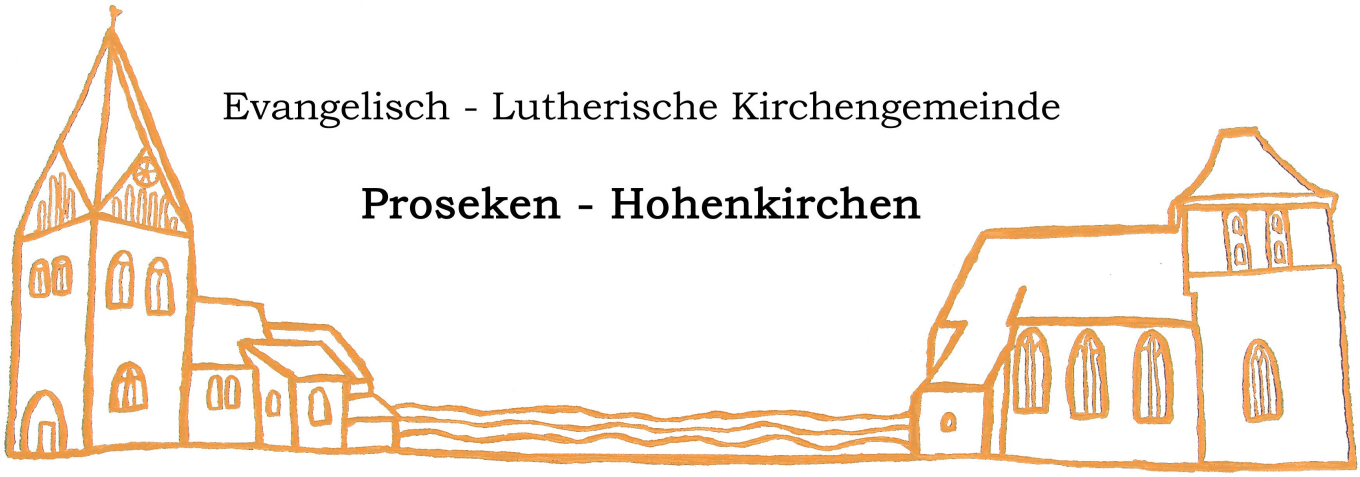


GEMEINDEBRIEF

Dezember 2020 – Februar 2021

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"
Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Monatsspruch für Januar 2021 aus dem 4. Psalm Vers 9

Inhalt

3 … Nachgedacht
4 … Hoffnungsleuchten
5-8 … Rückblicke
9 … Neue Website
9 … Dies und Das
10-11 … Wir laden ein
12 … Kinderseite
13 … Konfiseite
14-15 … Bei mir zu Gast
15 … Sprüche klopfen mit der Bibel
16 … Freud und Leid
17 … Wir gratulieren zum Geburtstag
18 … Regelmäßige Veranstaltungen

Ansprechpartner

Pastorin
Anne Hala
Kirchstr. 2, 23968 Proseken
Tel. 038428 – 60 253
proseken-hohenkirchen@elkm.de

Stellv. Vorsitzende des KGR
Sylva Keller
Tel. 0170 – 79 30 321
sylva.keller@gmx.de

Gemeindepädagoge
Jens Wischeropp
Tel. 03841 – 616 227
jens.wischeropp@gmx.de

Friedhofsmitarbeiter
Volker Schwarz
Tel. 0163 – 68 08 532
oder 038428 – 61 304

Gemeindesekretärin
Ursula Oldenburg
Tel. 038428 – 60 253
proseken-hohenkirchen@elkm.de

Konto Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen
Evangelische Bank eG, IBAN DE90 5206 0410 0005 3804 30

Impressum:
Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen, www.kirchen-in-wismar.de
Redaktion: Anne Hala, Angela Voigt (u.a. Cartoons), Volker Schwarz, Ursula Oldenburg, Susanne Soth (Titelfoto), Käte Wischeropp (Kinderseite)
verantwortlich: Kirchengemeinderat Proseken-Hohenkirchen
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen, Auflage 850 St.

Möchten Sie auch einen Artikel in unseren Gemeindebrief bringen? Oder haben Sie Anregungen und Tipps für den nächsten? Wenden Sie sich bitte an Anne Hala. Oder schicken Sie uns eine E-Mail: proseken-hohenkirchen@elkm.de.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 1.2.2021.

Nachgedacht

Liebe Leserinnen und Leser,

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?"

Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

So steht es im siebenten Vers des 4. Psalms geschrieben – dem Monatsspruch für den Januar 2021. Wer wird uns Gutes sehen lassen? Diese zweifelnde und ängstliche Frage des Psalmbeters stellt sich mir im Moment mehr denn je. Ich sehe erschreckende Zahlen und verstörende Schlagzeilen, ich sehe leere Räume und Einsamkeit, ich sehe Angst, die sich in vielen Facetten niederschlägt und ich sehe manchmal einfach gar nichts, weil ich nicht weiß, wie die kommenden Wochen gestaltet werden können angesichts der Pandemie, die so viel auf den Kopf stellt. Dabei ist Adventszeit – ich sehne mich nach Gemeinschaft, nach Singen und Märkten und kreativem Miteinander. Doch vieles wird in diesem Jahr nicht so möglich sein wie sonst. Neben meine zweifelnden Fragen setzt der Psalmbeter eine hoffnungsvolle Bitte: Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Ja! Ich brauche die Hoffnung dieses Lichtes. Und jeder Tag – auch wenn die Konturen noch so dunkel scheinen – verheißt uns Gottes leuchtende Gegenwart.

Ich freue mich schon jetzt wie ein Kind auf jede Kerze, jeden Stern, jede Lichterkette und jeden Sonnenaufgang, den ich in diesen Wochen leuchten sehen werde. Sie sind Zeichen für Gottes wunderbare Botschaft: dass ein Licht die Finsternis erleuchtet – und je dunkler es ist, desto heller wird es scheinen. Dieses Licht strahlt bis in die entlegensten Winkel und manchmal leuchtet es da auf, wo es niemand erwartet.

Ich wünsche mir, dass wir in diesem Jahr besonders aufmerksam nach dem Licht schauen – nach dem, was wir Gutes sehen und erleben - an uns und im anderen. Wo begegnet mir Gutes? Welche Worte können aufbauen? Welche Gesten wärmen? Bei welchen Begegnungen spüre ich Gott ganz nah?

Gottes zärtlicher und strahlender Blick fällt auf unser Leben. Lasst uns dieses Licht sichtbar machen – gerade jetzt! Lasst uns vom Guten erzählen, lasst uns die aufbauenden Worte weitersagen, lasst uns die wärmenden Gesten teilen – wenn auch mit gebotenem Abstand und auf ungewohnten Wegen. Lasst uns Gottes Licht auf einen Leuchter stellen. Es ist heller als jede Dunkelheit.

Dieses Licht hat die Kraft, das Schmerzliche auszuhalten, den Mut, sich der Verbitterung zu widersetzen und den Schwung, auch unter schwierigen Bedingungen, Gottes Nähe spürbar zu machen.

Ich wünsche ihnen eine leuchtende Adventszeit!

Ihre Pastorin Anne Hala

Thema: Hoffnungsleuchten

In diesem Jahr wird nicht nur Weihnachten anders werden als sonst. Corona stellt uns vor große Herausforderungen: Wie ist es möglich, zu feiern; Gemeinschaft zu erleben? Das Licht und die Zuversicht sollen gerade in diesem Jahr sichtbar werden - darum gibt es in der Nordkirche die Aktion #hoffnungsleuchten.

Alle sind eingeladen, eigene Sterne der Hoffnung zu gestalten und in der Welt als #hoffnungsleuchten zu verbreiten.

Am Gartenzaun, an der Bushaltestelle, an Brücken, im Krankenhaus, auf dem Friedhof, am Verkehrsschild – an jedem kleinen Ort kann ein Stern hängen. Denn so kann ein strahlendes Netz aus #hoffnungsleuchten in der Nordkirche und darüber hinaus entstehen.

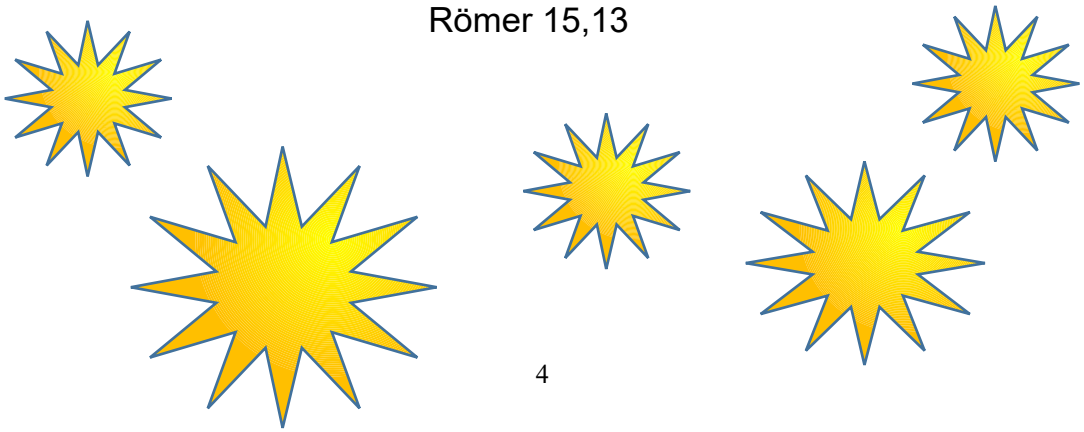
Die Sterne lassen sich auch als Sternenkette miteinander verbinden, von Fenster zu Fenster, von Balkon zu Balkon, von Garten zu Garten, von der Kirche bis zur Bäckerei oder über die Straßen – oder als Lichter der Hoffnung verschenken und verschicken.

Es geht darum, ein Zeichen der Verbundenheit weiterzugeben und zu zeigen, dass der Stern über Bethlehem als Wegweiser der Hoffnung auch bei uns scheint.

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben,

so dass ihr Hoffnung habt durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Römer 15,13



Erinnerungen an die Gemeindefreizeit 2020

So lange, wie wir uns auf das gemeinsame Wochenende in Dreilützow gefreut haben, so lange stand auch die Frage im Raum, ob und wenn ja, wie sie überhaupt stattfinden könnte. Und doch konnten wir dann am 4. September starten. Ein kleiner Kreis Gemeindemitglieder der Gemeinden Heiligen Geist aus Wismar und aus Proseken-Hohenkirchen konnten das Bettenhaus des Schlosses Dreilützow beziehen und drei schöne Tage miteinander verbringen.

Vieles war anders, aber anders schön. Die Tage begannen früh mit einer kleinen Andacht und waren gefüllt mit gemeinsamen Momenten, aber es war auch Gelegenheit, die Stille zu genießen. Man war eingeladen, seinen Gedanken nachzuhängen, Freude zu teilen und Sorgen auszusprechen. Viele Gespräche in größerem und kleinerem Rahmen begleiteten die Stunden.

In den Workshops wurde gemeinsam geschnippelt und gekocht, mit Malmaschinen entstanden wunderschöne farbenfrohe Farbkreise, es wurde gewetteifert, wie viel Zeit vergeht, bis der Sand durch eine riesige, selbstkonstruierte Sanduhr rinnt. Die Kinder spielten miteinander, bastelten Kerzen, ließen riesige Seifenblasen im Schlossgarten steigen, machten Stockbrot am Lagerfeuer, knabberten selbstgezaubertes Popcorn und hüpften in der Kinderdisko.

Der gemeinsame Gottesdienst bildete den krönenden Abschluss dieses Wochenendes - mit vielen Elementen, die die gemeinsame Zeit widerspiegelten, einem Stern, der per Drohne durch den Raum segelte und begleitet von wunderschöner Musik.

Rückblickend lässt sich wohl sagen - vieles war wie immer und wurde doch anders bewusst. Dankbar für gemeinsame Stunden, bereichernden Austausch und das Erlebnis der Gemeinschaft fuhren wir heim.

Antje Pietzsch

weitere Bilder auf S. 19

Rückblicke

Konfirmation

Als am 20.September 2020 um 10 Uhr in der Kirche in Proseken die Kirchenglocken läuteten und damit die Konfirmation von Nick Siedenschnur und mir ankündigten, waren wir alle froh, dass diese besondere Veranstaltung trotz Corona nun doch in diesem Jahr stattfinden konnte, schließlich hätte daran noch am eigentlichen Termin im Juni niemand gedacht. Spätestens als dann während des Einzugs die Musik erklang, war aber klar: das Warten hatte sich gelohnt! Im darauffolgenden Gottesdienst wurde (unter Masken) gesungen, an die Taufe der Konfirmanden erinnert und der von den beiden jeweils selbst gewählte Konfirmationsspruch, der sie ihr ganzes Leben begleiten sollte, vorgelesen. Schließlich war es dann soweit: der Moment der Konfirmation war gekommen … wir beide bejahten den christlichen Glauben. Anschließend an den Gottesdienst wurde dann noch im Pfarrgarten bei Sonnenschein auf die nun mündigen Mitglieder der Kirchengemeinde angestoßen und reichlich beglückwünscht.

Auch an dieser Stelle möchte ich noch einmal einen herzlichen Dank an alle richten, die diesen Gottesdienst durch unterschiedlichste Worte und Gesten so besonders gemacht haben.

Frieda Marie Fahl

Rückblicke

90 Jahre Posaunenchor Proseken-Hohenkirchen

Am 13.9.2020 feierten wir das 90-jährige Bestehen des Posaunenchores Proseken-Hohenkirchen im Prosekener Pfarrgarten. Der Carport war für den Posaunenchor freigeräumt und vorbereitet worden, um bei möglichem Regen eine Überdachung zu gewährleisten. Aber "das Wetter spielte mit", wie es einer solchen Feier gebührt. Besonders schön war, dass unser Posaunenchor Unterstützung durch Mitglieder des Posaunenchores Wismar erhielt.

Die Feier war eingebunden in einen Gottesdienst mit einer Festansprache unserer Pastorin Anne Hala. Die Gottesdienstbesucher, zu denen auch die ehemalige Posaunenchorleiterin Heidrun Geitner gehörte, konnten sich davon überzeugen, dass die im Verborgenen geleisteten Übungsstunden und Proben zu einem guten Zusammenspiel der Bläser führten. Die Mitglieder unseres Posaunenchores erhielten zur Ehrung für ihr ehrenamtliches Engagement anlässlich des Jubiläums eine Anstecknadel überreicht.

Bereits im letzten Gemeindebrief erfolgte ein Rückblick auf die Posaunenchorarbeit und Mitglieder stellten sich vor. Unsere Posaunenchorleiterin Sylva Keller lud interessierte Bläser bereits ein, den Chor akustisch zu verstärken. Die Einladung besteht weiterhin. *Auch Einsteiger sind willkommen.*

Wie schön, dass es unseren Posaunenchor schon so lange und noch immer gibt. Möge er noch lange weiterleben und der Gemeinde und den Mitgliedern des Chores viel Freude bereiten.

Sabine Krebs

Besucher beim Turmblasen am 31.10.2020

Marmelade für alle

Ein bisschen umweltbewusster leben und die Welt ein Stückchen näher kennenlernen. Darum ging es bei „Marmelade für Alle!“ mit den Konfis. An einem Samstag trafen wir uns vorerst in der Kirche in Proseken. Nach einem kleinen meditativen Einstieg und einem Film über Lebensmittelver(sch)wendung ging es dann für uns in den Pfarrgarten. Dort tauschten wir uns erstmal noch ein kleines bisschen über den Film und das Thema aus. Dann zogen wir uns die Schürzen an und legten los. Denn natürlich ging es bei Marmelade auch um das Marmeladekochen. Marmelade selber machen aus saisonalen und regionalen frischen Früchten. Also ging es los: Pflaumen, Äpfel, Pfirsiche, Birnen - alles wurde mit guter Laune, Lachen und viel Liebe geschnippelt, püriert, gewürzt und gekocht. Nun war die Marmelade fertig und die Etiketten beschriftet und aufgeklebt. Anschließend gab es für uns alle noch eine kleine Stärkung. Am Ende hatten wir Marmelade für alle. Und das war schön und gut. Einige unserer Gläser schmückten sogar den Altar im Erntedankgottesdienst. Danke an alle, die dabei waren - es war schön und lecker!

weitere Bilder auf S. 19

Mirja Pietzsch

Erntedankfest

Apfelfest mit der Kita Proseken

Neue Website

HERZLICH WILLKOMMEN

bei den Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden in und um Wismar!

Aktuelle Informationen
finden sie auf unserer
website unter:
www.kirchen-in-wismar.de

IHRE GEMEINDEN: * HEILIGEN GEIST * ST. NIKOLAI * JOHANNES WISMAR-WENDORF * ST.MARIEN/ST.GEORGEN * GRESSOW-FRIEDRICHSHAGEN * PROSEKEN-HOHENKIRCHEN *

Dies und Das

Eine Bemerkung – hoffentlich nicht am Rande

Als kleiner Junge wohnte ich in der Hafenreihe von Gotenhafen (heute wieder Gdynia). Jeden morgen gingen etwa 20 kriegsgefangene Russen unter militärischer Bewachung zu ihrer Zwangsarbeit vorbei. Aus der Gruppe entfernten sich immer einige und liefen auf die Innenhöfe, um in den Mülltonnen nach Essbarem zu suchen. Sie müssen auch immer Brauchbares gefunden haben und die Wachsoldaten haben alles zugelassen – vielleicht ja eine Folge ihres Konfirmandenunterrichtes. Ich habe meine Mutter gefragt, ob wir nicht etwas Brot geben können, sie hat zugestimmt, aber ich durfte nicht den Hauseingang benutzen, sondern musste einen Umweg über den Keller nehmen. Die Soldaten haben sich gefreut.

Die Situation hat sich nach dem Kriegsende umgekehrt. Die Mehrzahl der Bevölkerung musste hungern. Ein Cousin von mir hat es als Säugling nicht überstanden. Eine Bekannte hatte eine Arbeit als Küchenhilfe bei der Sowjetarmee und brachte die Kartoffelschalen mit nach Hause und verteilte sie.

Der Hunger ist auch heute in der Welt vorhanden. Eine Verschwendung oder Vernichtung von Lebensmitteln ist für mich eine Sünde. In diesem Sommer hatte ich ein Erlebnis, das mich beschäftigt. Ich war am Strand zum Schwimmen, als ein kleines Mädchen an mir vorbeiging mit einem Plastikbeutel in der Hand. Darin befanden sich mehrere intakte Brötchen und diese warf sie in die Mülltonne. Offensichtlich hatte man im Restaurant in der Nähe Würste gekauft und die Brötchen waren überflüssig, auch nicht wert, vielleicht für das Frühstück mitgenommen zu werden. Ich wusste nicht, ob und wie ich reagieren sollte. Das Mädchen konnte nichts dafür und die Erwachsenen saßen in einer Gruppe zusammen, die ich nicht anzusprechen wagte. Ich kam mir hilflos vor und die richtigen Worte wären schwer zu finden gewesen. Aber weitersagen möchte ich es doch. Ich denke, dass es offene Ohren gibt und Verschwendung das Gewissen berühren muss.

Dr. Reiner Schulze

Lebendiger Adventskalender

Herzliche Einladung!

Wenn möglich, wollen wir auch in diesem Jahr unseren lebendigen Adventskalender begehen. Aufgrund der aktuellen Lage werden wir in den Adventswochen jeweils von Donnerstag bis Samstag im Freien zusammenkommen.

Beginn: 18 Uhr

Donnerstag, 3.12.	Pfarrhaus Proseken – Bläserchor
Freitag, 4.12.	Grevesmühlener Chaussee 58, Hohenkirchen
Samstag, 5.12.	Gartenweg 5, Tressow
Donnerstag, 10.12.	Pfarrhaus Proseken – Minikirche
Freitag, 11.12.	Wiese am Parkplatz Proseken – Lasst Euch überraschen
Samstag, 12.12.	Alt Jassewitzer Str. 1 – Gut Manderow
Donnerstag, 17.12.	Kirchstr. 5, Proseken – Praxis Wandel
Freitag, 18.12.	Lindenstr. 7, Zierow
Samstag, 19.12.	Ahornring 36a, Proseken

Wir laden ein

Herzliche Einladung zu unseren
CHRISTVESPERn am Heiligen Abend!

Weil wir in diesen besonderen Zeiten Raum für alle haben wollen, feiern wir unsere Christvespern auf dem Sportplatz in Proseken. (Wenn es die aktuellen Bestimmungen zulassen)

15:00 Uhr – Christvesper auf dem Sportplatz Proseken
(Einlass ab 14:30)

16:30 Uhr – Christvesper auf dem Sportplatz Proseken
(Einlass ab 16:00)

Bitte bringen sie einen *Zettel mit ihren Kontaktdaten*, ihrer Telefonnummer und der Anzahl der Personen aus ihrem Hausstand mit, mit denen sie kommen.
(Das verkürzt den Einlass enorm! Vielen Dank!)
Wir bitten alle, eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen!

Wir brauchen Unterstützung!!!!
Um unter den Pandemie-Bedingungen die Christvespern im Freien feiern zu können, brauchen wir unbedingt Unterstützung.
Wer beim Aufbau, beim Einlass und bei der Durchführung helfen kann, melde sich bitte zeitnah im Pfarramt. Wir brauchen jede helfende Hand!

Am **25.Dezember** feiern wir einen Weihnachtsgottesdienst um 10:00 Uhr in der Kirche Hohenkirchen und am **31. Dezember** Gottesdienst am Altjahresabend in Hohenkirchen. Am **3. Januar 2021** findet die Neujahrsandacht in der Kirche Proseken statt.

REGIONAL

Die Kirchengemeinde Gressow-Friedrichshagen lädt ein:

Am Heiligabend in den Kirchen: in Gressow um 15:00 Uhr und in Friedrichshagen um 17:00 Uhr.

Die **Neujahrssänger** (in welcher Konstellation auch immer) werden die Dörfer besuchen und Gottes Segen bringen! Jetzt gerade. Wir starten mit einem Gottesdienst am 10. Januar 2021 um 10:00 Uhr im Pfarrhaus Gressow (Aussendung) und singen dann vom 11.-15. Januar immer nachmittags ab 16:00 Uhr.

Hallo, Kinder!

Bald freuen sich die Vögel über eure Futterstation!

Der Herbst war toll, oder?
Denkt nur mal an den Apfeltag auf dem Pfarrhof Proseken, wo wir aus unseren selbst gesammelten Äpfeln Apfelsaft gemacht haben.
Dann gab es das KinderErnteDankfest in Harmshagen mit sooo vielen Kindern, die bei der Bauernhofrallye mitmachen wollten.
In Wendorf haben wir Apfelmus gekocht und eine große Danke-Runde mit Jojo erlebt.
Wie geht es nun weiter? Wir sehen uns natürlich!
Donnerstags bin ich im Hort Proseken anzutreffen: Zur Theater-AG und Wald-Gruppe. Wir entdecken gemeinsam, was wir können, was wir uns zutrauen und was wir lernen können.
Gott hat die Welt so schön gemacht! Es lohnt sich total, genauer hinzuschauen. Und wenn wir losgehen, finden wir erstaunliche Dinge: Ameisenstraßen (Vorsicht, nicht stören!), Tierspuren, Wassertiere und Pflanzen, die unter Naturschutz stehen. Wir lernen andere Lebewesen kennen, sehen, wie sie leben und wollen sie respektieren.
Ich hoffe, wir sehen uns bald, denn ein großes Geburtstagsfest steht bevor. Und mit/trotz Corona-Regeln werden wir richtig feiern:

Vielleicht mit einem Bastelnachmittag im Advent?
Vielleicht zu Heiligabend?

Vielleicht zur Kinderfreizeit in den Winterferien? 1. Woche!
Sprecht uns gerne an. Info immer im Pfarrhaus Proseken.
Ich freue mich auf euch! Wie immer,

euer Jens.

Konfiseite

Konfi-Nacht

Corona zwingt uns in unserem Familienleben und den Feiern dort und ebenso in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ein gerüttelt Maß an Planungsunsicherheit und Unwägbarkeit auf. Aber dies hat mitunter auch eine positive Kehrseite: mehr Flexibilität, Spontanität und Kreativität.

Unsere **Konfinacht der Propstei Wismar am 16./17. Oktober** war so ein Fall. Wir hatten für die Markthalle im Alten Hafen geplant. Das ging dann nicht und wir zogen um in die Nikolaikirche. Herzlichen Dank für die Gastfreundschaft an die Nikolaigemeinde, an Herrn Pohley, Pastorin Exner und besonders an das Team von „Leib und Seele“. Es war klasse bei Euch!

Der riesige Raum, die Ecken und Seitenkapellen. Es war wie „Konfinacht is coming home“. 130 Jugendliche inklusive Teamer waren wir, und alle trugen in den Gängen, auf den Wegen ihre Masken – nur ein paar Hauptamtliche vergaßen das mal.

Jeweils dreißig Jugendliche bildeten eine mit Seilen abgegrenzte Kohorte, in diesen gab es die Mahlzeiten, die Workshops Seifenschnitzen und Klangmalerei („Malen nach Musik“) und auch die „Silent-Disco“ mit Kopfhörern und auf drei Musikkanälen. Alles mit Abstand und save. Andacht und Plenum dann mit Abstand und Maske im Mittelschiff.

Dieter Rusche

Bei mir zu Gast – aus dem Arbeitsleben des Herrn Schwarz

Heute geht es rund

… und das ist wörtlich gemeint. Wir ziehen heute gemeinsam unsere Kreise in der Rasenpflege.

Wer kennt es hier im ländlichen Bereich nicht: von April bis mittlerweile Anfang November pflegen wir unsere geliebten Rasenflächen, wir Deutschen sind ja sehr für Sauberkeit und Ordnung bekannt und so haben einige Mitmenschen sehr ausgeprägte Vorstellungen vom gepflegten Rasen. Da gibt es keinen Platz für Gänseblümchen und Co. und schon gar nicht für einen Löwenzahn.

Das läuft bei uns etwas anders, Vorrang hat hier die Natur. Bei uns gibt es weder im Pfarrgarten noch auf den Friedhöfen einen englischen Zierrasen - brauchen wir auch nicht.

Natürlich sollen unsere Grasflächen gepflegt sein aber mit Augenmaß und nach Bedarf. Hier mal einige Zahlen.

Wir haben eine gesamte Friedhofsfläche von fast 30.000 m², dazu kommen der Pfarrgarten mit 3500 m² und das Friedhofsumfeld mit ca. 2000 m². Von den 35.500 m² sind 15.500 m² abzuziehen, sie sind bebaut, Wegeflächen oder natürlich Grabstellen. So bleiben also 20.000 m² Grün zur Pflege über. Aber halt, Grün ist nicht gleich Grün. Die Flächen werden in verschiedene Wertigkeiten unterteilt. Die höchste Pflegestufe haben die Urnengemeinschaftsanlagen und die Rasengrabstätten incl. Baumgrabstätten. Da bin ich bis zu 15-mal im Jahr mit dem Mäher zu Gast. Pflegestufe 2 sind die allgemeinen Randflächen ohne Belegung und größere Freiflächen in den Gräberfeldern. Hier pflege ich dennoch 10- bis 12-mal im Jahr.

Dann bleiben noch die nachrangigen Flächen übrig, das sind die Außenbereiche der Friedhöfe oder auch die große Freifläche auf dem Hohenkirchener Friedhof, hier sind 3 Pflegedurchgänge ausreichend.

Genug von den Zahlen, zurück zur Natur. Manchmal werde ich gefragt, „Herr Schwarz, in Proseken haben sie schon vor 10 Tagen gemäht warum in Hohenkirchen noch nicht, wächst das Gras da langsamer? Auch oft gefragt: „Warum haben Sie da überall was stehen lassen und was sollen die kleinen roten Pfähle bedeuten?“

Nun, dem zeitigen Friedhofsbesucher bietet sich im März ein besonderes Schauspiel in Hohenkirchen. Es blühen wilde Krokusse, Schneeglöckchen, Narzissen, Gänseblümchen, Schaumkraut und wilde Schlüsselblumen und mehr. Ähnlich sieht es im Pfarrgarten aus. Und diese wunderbaren Frühlingsboten zu erhalten und zu vermehren ist es wichtig, nicht zu zeitig mit der Rasenpflege zu beginnen. Ich mache mir daher die Arbeit und mähe einige Teilflächen zeitversetzt, um den Pflanzen ausreichend Zeit zur Entwicklung zu geben. Hinzu kommen die unzähligen Wildbienen, Schmetterlinge und Hummeln, die auf die ersten Nahrungsquellen angewiesen sind. Gelebter Naturschutz. Für die Schlüsselblumen gibt es sogar einen kleinen roten Stab, so übersehe ich sie nicht

Winterlinge

Bei mir zu Gast – aus dem Arbeitsleben des Herrn Schwarz

beim Mähen und deren Samen können sich bis Ende Juli gut entwickeln. Daher hat sich unser Bestand in den letzten Jahren verdreifacht!

Des Öfteren komme ich mit Urlaubern bei der Rasenmahd ins Gespräch, manchmal nicht ganz freiwillig. So besuchten im Sommer zwei Damen unsere Kirche in Hohenkirchen und im Anschluss machten sie einen Rundgang über den Friedhof. Schnell erspähten sie mich, was ja keine Kunst war, der Mäher ist doch nicht zu überhören. Die Eine begann wie wild mit den Armen zu gestikulieren. Was will die wohl, dachte ich mir. Ich fuhr zunächst weiter, aber sie gab nicht auf und kam dichter. Aus Angst, dass sie mich mit den fuchtelnden Armen treffen könnte, hielt ich schließlich an. „Ich wollte Ihnen doch nur mal sagen, wie schön Ihr gepflegter Friedhof ist und wie einzigartig und wunderbar der Ausblick von dieser Anhöhe!“ Alles klar, dachte ich - freute mich aber doch über die ehrenden Worte! Ich opferte 15 Minuten für ein nettes Gespräch mit den beiden Frauen aus Dessau, musste dann aber meine Arbeit fortsetzen. Was ich ihnen aber sagte, will ich hier gerne wiederholen: „Es vergeht kein Tag im Jahr, an dem ich nicht die Schönheit der mich umgebenden Natur zu schätzen weiß und ich Gott dafür danke!“

Bleiben Sie schön wohlauf, bis bald!

Ihr Volker Schwarz

Sprücheklopfen mit der Bibel

Der Tanz um das Goldene Kalb

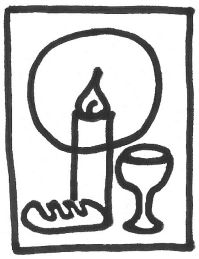
Wenn sich alles nur noch um Macht und Geld dreht, dann bezeichnet man das manchmal als einen „Tanz um das Goldene Kalb“.

Dieses Goldene Kalb geht auf eine Geschichte aus dem 2. Buch Mose zurück. Es beschreibt, wie Moses die Israeliten aus ihrer Knechtschaft im mächtigen Ägypten herausführt in eine neue Zukunft. Moses beruft sich dabei immer wieder auf seinen Gott, der ihm dazu den Auftrag gegeben haben soll. Die Flucht der Israeliten aber führt viele Jahre durch die Wüste, brachte Hunger und Entbehrung mit sich. Die Leute waren unzufrieden und sehnten sich zurück nach den „Fleischtöpfen Ägyptens“. In der Knechtschaft gab es wenigstens genug zu essen (Wir kennen das ja: „In der DDR war auch nicht alles schlecht...“). Und weil die Israeliten die Nase voll hatten von dem Gott, den sie weder sehen noch hören konnten, haben sie sich einfach selbst so einen kleinen Gott gebastelt – aus viel Gold, die Gestalt wie ein Kalb. Ja, und dann haben sie darum getanzt, soll heißen: gebetet. Geholfen hat ihnen das allerdings überhaupt nicht.

Nach Stefan Radig: „Nach mir die Sintflut, Sprüche klopfen mit der Bibel“, St. Benno Verlag GmbH, Leipzig

Sylva Keller

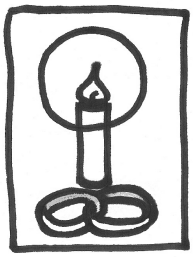
Freud und Leid



Konfirmiert wurden:

Frieda Marie Fahl aus Zierow

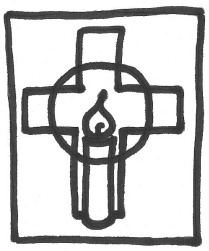
Nick Siedenschnur aus Stoffersdorf



Getraut wurden:

Britta Lenius (geb. Hecker) und Wolfgang Lenius aus Gägelow

Julia Paruszewski (geb. Dieckmann) und Toni Paruszewski aus Tressow



Wir mussten Abschied nehmen von

Hertha Qualmann (geb. Dankert) aus Zierow

Am 10. Oktober 2020 verstarb im Alter von 90 Jahren nach einem langen und erfüllten Leben ***Pastor i. R. Dieter Ahrens****. Er war von 1961 bis 1976 Pastor in Proseken.*

Die Kirchengemeinde Proseken-Hohenkirchen dankt für sein fruchtbares Wirken und hält ihn in ehrendem Gedenken.

Zum Tod von Pastor i. R. Dieter Ahrens

Ein offenes und einladendes Pfarrhaus geschaffen

Von Hermann Beste

(Artikel aus der Mecklenburgischen & Pommerschen Kirchenzeitung, Ausgabe 44, Seite 14)

Nach längerer Krankheit ist am 10. Oktober Pastor i. R. Dieter Ahrens im 91. Lebensjahr in Zeuthen gestorben. Hier lebte das Ehepaar Ahrens seit einigen Jahren.

1930 in Schwerin geboren und aufgewachsen, hat Dieter Ahrens als Oberschüler die beginnenden Anfeindungen gegen die Junge Gemeinde durch das damalige System erlebt. Nach dem Studium der Theologie in Rostock von 1950 bis 1955, dem Lehrvikariat in Parchim und dem Predigerseminar wurde er 1956 in die Kirchgemeinde Holzendorf bei Brüel entsandt und dort ordiniert.

1961 wechselte das Ehepaar Ahrens in die Kirchgemeinde Proseken bei Wismar. Hier übernahm Frau Ahrens den katechetischen Dienst und war auch Organistin. Dieter Ahrens konnte einen Posaunenchor gründen und in den Jahren in Proseken viele Bläser gewinnen. Gemeindeseminare mit Gemeinden aus Wismar gehörten zum Gemeindeleben wie auch Treffen mit den Nachbargemeinden.1976 übernahm Ahrens die Pfarrstelle in der Kirchgemeinde Neustadt-Glewe und hat hier bis zum Eintritt in den Ruhestand 1994 gearbeitet, seine Frau wieder als Katechetin. Auch hier gelang es, einen Posaunenchor aufzubauen. Die Beziehung zur bayerischen Partnergemeinde wurde intensiv gepflegt. Für die Gemeinde war das offene, einladende Pfarrhaus etwas Besonderes, dies kannte man so nicht.

Die ersten Ruhestandsjahre lebte das Ehepaar Ahrens in Schwerin, bis es in die Nähe eines der Kinder nach Zeuthen zog. Mit Dank für den Dienst des Verstorbenen wissen wir ihn geborgen in Gottes Frieden.

Regelmäßige Termine und Veranstaltungen

Veranstaltung	Zeit und Ort	AnsprechpartnerIn
Posaunenchor	montags, 18:30 Uhr im Pfarrhaus Proseken	Sylva Keller
Krabbelgruppe	nach Absprache im Pfarrhaus Proseken	Pastorin Anne Hala
Minikirche	mittwochs, 15:00-15:45 Uhr Pfarrhaus Proseken (nicht am letzten Mittwoch des Monats)	Pastorin Anne Hala
Kinderkirche	donnerstags Hortgruppen in der Schule	Jens Wischeropp
Junge Gemeinde	alle Jugendlichen ab der Konfirmation montags 19:00-21:00 Uhr Wismar, Jugendkeller der Heiligen-Geist-Kirche	Dieter Rusche 0179/ 576 72 08
Konfiunterricht	freitags 14-täglich 16:00-17:30 Uhr gemeinsam mit den Wismarer Gemeinden Betsaal der Heiligen-Geist-Kirche, Wismar	Pastorin Anne Hala
Teamer	dienstags 16:30-17:30 Uhr Jugendkeller der Heiligen-Geist-Kirche, Wismar	Pastorin Anne Hala
Seniorenrunde	9. Dezember, 27. Januar, 22. Februar jeweils 14:30 Uhr Pfarrhaus Proseken	Pastorin Anne Hala
Bastelkreis	donnerstags 14-täglich, 16:00 Uhr Pfarrhaus Proseken	Beate Lindner Tel. 038428 – 627 785
Sprechstunde Pastorin Anne Hala	freitags 9:00 bis 11:00 Uhr und gern auch nach Vereinbarung Pfarrhaus Proseken	038428 – 60253 proseken-hohenkirchen@elkm.de

Erntedankschmuck in der Kirche Proseken

Marmelade für Alle

Gemeindefreizeit

Minikirche

Gottesdienste und *andere Termine*

Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!
Buch des Propheten Jesaja
Kapitel 58 Vers 7

06.12.	**10:00**	**2. Advent**	**Kirche Hohenkirchen**
13.12.	**10:00**	**3. Advent**	**Kirche Proseken**
20.12.	**10:00**	**4. Advent**	**Kirche Hohenkirchen** evtl. Jugendkrippenspiel
24.12.	**15:00**	**Heiligabend**	**Christvesper Sportplatz Proseken**
24.12.	**16:30**	**Heiligabend**	**Christvesper Sportplatz Proseken**
25.12.	**10:00**	**1. Weihnachtstag**	**Kirche Hohenkirchen**
31.12.	**17:00**	**Altjahresabend**	**Kirche Hohenkirchen**

Januar

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?" HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!
Psalm 4 Vers 7

03.01.	**10:00**	**Neujahrsandacht**	**Kirche Proseken**
10.01.	**10:00**	**1. So. n. Epiphanias**	**Kirche Hohenkirchen**
17.01.	**10:00**	**2. So. n. Epiphanias**	**Einladung nach Wendorf**
24.1.	**10:00**	**3. So. n. Epiphanias**	**Kirche Hohenkirchen**
31.1.	**10:00**	**Letzter So. n. Epiph.**	**Kirche Proseken**

Februar

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!
Lukasevangelium
Kapitel 10 Vers 20

07.02.	**10:00**	**Sexagesimae**	**Einladung nach Wendorf**
14.02.	**10:00**	**Estomihi**	**Proseken**
17.02.	*19:00*	*Passionsandacht*	*Pfarrhaus/Kirche Proseken*
21.02	**10:00**	**Invokavit**	**Kirche Hohenkirchen**
28.02.	**10:00**	**Reminiszere**	**Kirche Proseken**

Abendmahl

Meditativer Gottesdienst